Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 22 (1877-1878)

Artikel: Analyse des Tarasper Bitterspathes (Taraspit)
Autor: List, L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-594718

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III.

Analyse des Tarasper Bitterspathes (Taraspit) von Dr. *L. List* in Hagen (Westphalen).

(In der Nähe von Vulpera, am alten Wege nach Tarasp hin, findet sich im Serpentin ein gelb und weissgrünliches, deutlich gebändertes, körnig-krystalinisches, an den Kanten durchscheinendes Mineral, das in herausgewitterten, bis handgrossen und 5—8 Cmt. dicken flachen Handstücken namentlich in einem Aeckerchen in Menge herumliegt. Der verstorbene Dr. J. Papon war bereits auf dieses Vorkommen aufmerksam geworden und hatte eine kurze Analyse en bloc an Prof. Theobald mitgetheilt, wie dessen Beschreibung der geologischen Verhältnisse von Tarasp im III. Hefte p. 26 (1858) unserer Berichte zeigt. Ob der Name *Taraspit* für diese Variatät des Bitterspathes vielleicht ebenfalls von Papon eingeführt worden ist, wissen wir nicht. Herr Dr. List, welcher sich 1878 in Vulpera aufhielt, hatte die Freundlichkeit, der Redaction die nachstehende genaue Analyse einzusenden. Dieselbe ergibt unter Anderem die Abwesenheit von Nikel, das man wegen der grünlichen Farbe des Minerals, und weil das genannte Metall sich im Tarasper Serpentin findet, darin vermuthen konnte.) *K.*

Taraspit von Vulpera.

Das Mineral löst sich kaum in kalter Salzsäure, in verdünnter Salzsäure jedoch beim Erhitzen vollständig unter Aufbrausen. Die Lösung ist schwach gelblich, beim Erhitzen mit Kaliumchlorat wird sie goldgelb.

Das Mineral besteht aus:

Kohlensaure Kalkerde . .	54,33	Proc.
Kohlensaure Magnesia . .	44,52	„
Kohlensaures Eisenoxydul .	1,76	„
	100,61	Proc.

Das Mineral kann also als körnig-blätteriger Dolomit angesehen werden, in welchem ein kleiner Theil des Magnesiums durch Eisen ersetzt ist.

Hagen i. W., 14. Juli 1879.